



Reihe „Praxishinweise“

SANUM-Therapie an Meridianen

von Dr. med. Mujeer Al-Haj

veröffentlicht in SANUM-Post Nr. 22/1993, Seite 26 - 27

Die Gürtelrose (Herpes zoster)

Die Gürtelrose ist eine Viruserkrankung, bei der es nach einem Vorstadium mit Allgemeinsymptomen wie Abgeschlagenheit, leichte Temperaturerhöhung und neuralgieartigen Beschwerden zum plötzlichen Aufschließen kleiner hellroter Knötchen kommt. Diese gehen nach kurzer Zeit in wassergefüllte, später durch Sekundärinfektion eitrig werdende Bläschen über, die von einem entzündlichen Hof umgeben sind.

Sie entstehen nach Entzündung eines Spinal- bzw. Kopfganglions halbseitig im Innervationsgebiet der betroffenen Nerven. Meistens befällt das Zoster-Virus die halbseitigen Brustwand- oder Bauchwandsegmente (Gürtelrose). Seltener treten segmentale Lokalisationen an den Extremitäten oder in Dermatomen der Kopfganglien auf.

Das Zoster-Virus ist mit dem Windpockenvirus identisch. Die Gürtelro-

se (Herpes zoster) ist also eine Zweiterkrankung bei einem Menschen, der nach einer in der Kindheit durchgemachten Windpocken-Erkrankung nur noch eine unvollständige Immunität gegenüber dem Erreger besitzt. Dieser kann wieder von außen eingedrungen sein; so kann es nach dem Auftreten von Windpocken bei Enkeln zum Ausbruch der Gürtelrose bei den Großeltern kommen.

Der Erreger kann aber auch von Kindheit an in den hinteren Rückenmarkswurzeln latent persistieren und durch plötzliche Reize wie Kälte, Wirbelsäulentrauma, vertebrale Tumormetastasen u.a. reaktiviert werden.

Besondere Verlaufs- und Erscheinungsformen der Erkrankung

Zoster ophthalmicus mit starkem Tränenfluß, Photophobie, Lidödem, Konjunktivitis, Keratitis und Ulcus corneae, seltener Iritis, Iridozyklitis, Retinitis, fast immer aber mit star-

kem Tränenfluß verbunden, in seltenen Fällen Panophthalmie und eitrig-einschmelzende des Auges.

Zoster cervicalis mit homolateraler Hemiparese.

Zoster oticus mit heftigen Ohrschmerzen, Hypo- oder Hyperakusis, Erbrechen und Schwindel, selten auch Fazialisparese.

Zoster generalisatus mit Disseminierung der Hautveränderungen nach primär segmentalem Befall. Dies kommt besonders bei geschwächter Abwehrlage vor (Tuberkulose, Diabetes, Malignome).

Die Inkubationszeit für Herpes zoster allgemein beträgt 2 bis 3 Wochen.

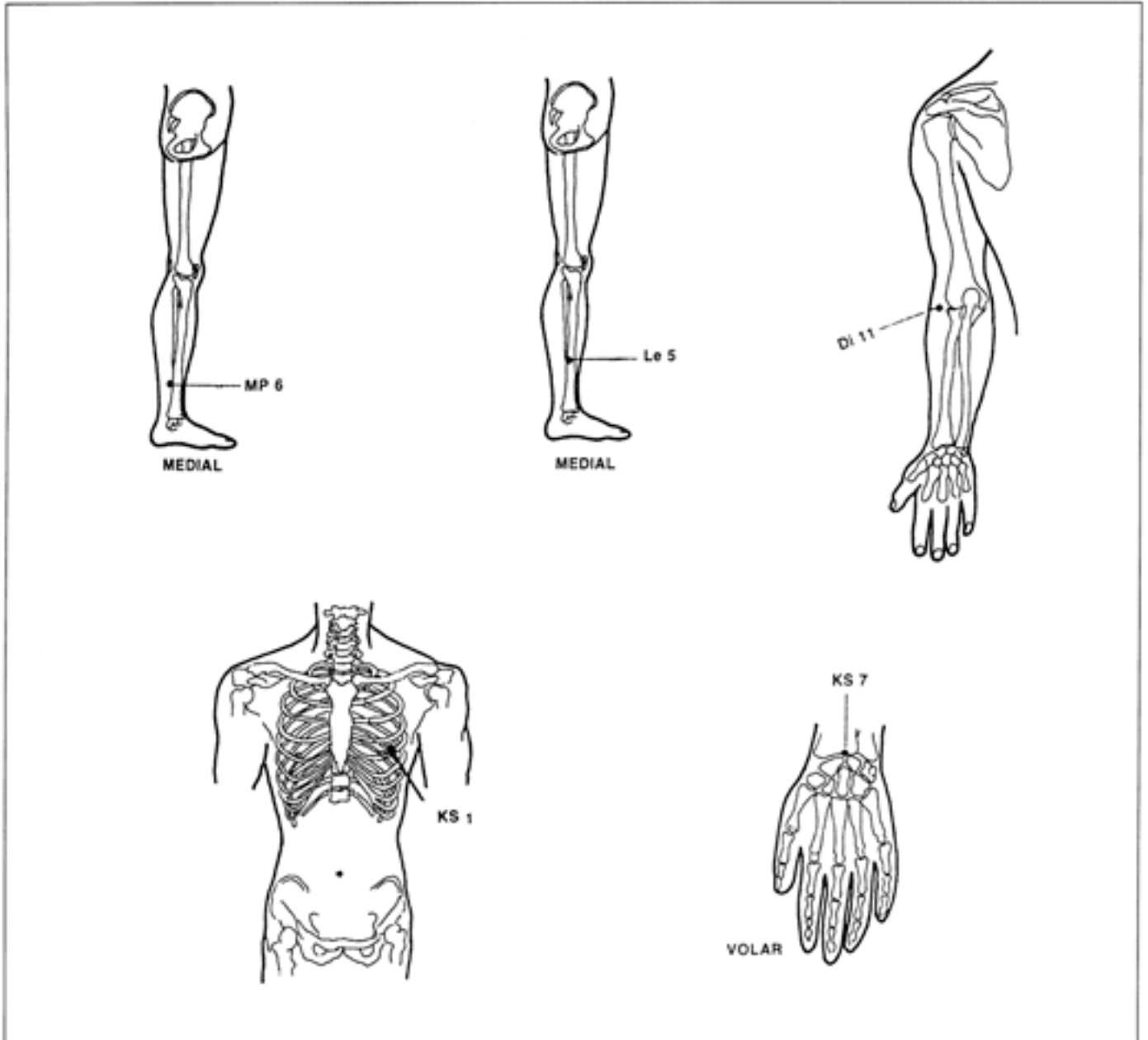
Die vor Ausbruch der Krankheit auftretenden Neuralgien (Zosterneuralgie) bleiben besonders bei älteren Patienten oftmals nach Abheilung der Hautveränderungen unter Umständen noch für Monate bestehen und können im betroffenen Segment quälende Schmerzen verursachen.

Die Therapie des Herpes zoster

A. Injektionen in folgende SANUM-Akupunkturpunkte mit QUENTAKEHL D5, gemischt mit SANUVIS, je eine Ampulle. Hierzu die bildlichen Darstellungen.

Abkürzung	Bezeichnung	Lokalisation
Di 11	Quachi, Gewundener Teich	Bei maximal gebeugtem Arm am lateralen Ende der Ellenbogenfalte
KS 1	Tianchi, Himmelsteich	1 Cun lateral der Brustwarze im Interkostalraum IV
KS 7	Da Ling, Großhügel	In der Mitte der volaren Handwurzel-Gelenkfalte
MP6	San Yin Jiao, Treffpunkt der drei Yin	2,5 Cun oberhalb des inneren Knöchels am dorsalen Rand der Tibia
Le 5	Li Gou, Furchenende	5 Cun cranial des Malleolus tibiae (innerer Knöchel), am fibularen Rand der Tibia

Therapievorschlagn: Zweimal wöchentlick werden je Punkt 0,2 bis 0,5 ml der Mischung langsam i.c. injiziert. Dabei sollte eine Kanüle der Größe Nr. 20 gebraucht werden.



B. Eigenblutbehandlung

1. Tag: Mischinjektion: 1 Ampulle NOTAKEHL D5, 1 Ampulle SANUVIS mit 2 ml Eigenblut und i.m. injiziert.

2. Tag: Mischinjektion: 1 Ampulle NOTAKEHL D5, 1 Ampulle SANUVIS mit 2 ml Eigenblut und i.m. injiziert.

3. Tag: Mischinjektion: 1 Ampulle NOTAKEHL D5, 1 Ampulle SANUVIS mit 2 ml Eigenblut und i.m. injiziert.

Weitere Injektionen derselben Zusammensetzung werden dann 2x wöchentlich verabreicht, bis die Abheilung auf der Haut abgeschlossen ist.

C. Medikamentöse Zusatztherapie

Im täglichen Wechsel NOTAKEHL-D5-Tabletten und QUENTAKEHL-D4-Kapseln je 1- bis 3x täglich vor dem Schlafengehen oder morgens vor dem Frühstück einnehmen lassen.

D. Äußerliche Behandlung

NOTAKEHL-Salbe wird 1- bis 3x täglich dünn auf die betroffenen Hautpartien aufgetragen.